

Mangelhafte Durchführung einer guten Ver- ordnung.

In der „N. Fr. Pr.“ und im „N. W. Z.“ lesen wir wieder:

100 Waggons Rübenköpfe zu verkaufen. Anträge unter (folgt Deckadresse. Es handelt sich um Futterrüben, die bekanntlich durch eine Regierungsverordnung dem freien Handelsverkehre entzogen wurden. D. R.) ... Engrossisten, Achtung! Lebensmittel und Seife engros, in Oesterreich lagernd, erbittet bemuselte Drahtofferten und hat abzugeben (folgt die Adresse eines Prager Händlers. Also der Großhändler kauft von Großhändlern und verkauft wieder nur an Großhändler. Das heißt man Kettenhandel treiben! D. R.) ... Schokolade! Bin Käufer großer Posten gegen Bankkredit. Ersuche um Anbote unter Adresse „Postfach 50“ in ... Eine Budapester Großhandelsfirma offeriert zur prompten Lieferung: 400 Kisten Delfardinen (Preis 132.000 Kronen), 20 Kisten Delfardinen (Preis 7300 Kronen), 10.000 Kilogramm Parabeis (32.000 Kronen), 5000 Kilogramm Biptauer Käse (Preis 31.500 Kronen), 450 Kisten gezuckerter Vollmilch (36.750 Kronen), 1 Waggon Käse (92.500 Kronen), 4000 Kilogramm ausländischer Käse (Preis 46.000 Kronen), 10.000 Kilogramm polnische Zichorie (Preis 35.000 Kronen), 40.747 Kilogramm Schokolade (Preis rund eine Million Kronen), 1000 Dosen Fischkonserven (17.000 Kronen), 10.000 Kilogramm Paraffinkerzen (72.000 Kronen), 10.000 Paraffinkompositionskerzen (172.000 Kronen), 10.000 Kilogramm weiße Kernseife (80.000 Kronen), 10.000 Kilogramm reine Bauernseife (hier ist der Preis nicht angegeben), 10.000 Kilogramm Waschseife (72.500 Kronen), 5000 Kilogramm hellgelbe Waschseife (42.000 Kronen), 5000 Kilogramm Kartoffelwalzgerieb (13.750 Kronen), 6000 Dosen Selchfleisch mit Kraut (30.000 Kronen), 25 Hektoliter Rotwein (6300 Kronen), 7400 Flaschen Champagner (66.600 Kronen), 1200 Flaschen Jam (4000 Kronen), 1000 Flaschen Kompotte (2200 Kronen). (Bekannt ist, daß die Firma nur in ganz großen Posten verkauft, bei einzelnen Gegenständen ist sogar vermerkt, daß sie „nur ungeteilt abgegeben“ werden. Die angeführten Waren stellen einen Wert dar von rund 2 Millionen Kronen. Solche Offerte erscheinen regelmäßig zwei- bis dreimal im Monate!) ... Die Wiener Wechselstuben offerieren Spagat ... 5000 Kilogramm Äpfel zu verkaufen. (folgt namenlose Wohnungsadresse: 2. Stiege, 1. Stock, Tür 17. Also sicher ein Kettenhändler!) ... Reis zu kaufen gesucht. (folgt namenlose Wohnungsadresse) ... Futterrüben, jedes Quantum, zu kaufen gesucht. (Als ob ein freier Handel mit Futterrüben noch statthaft wäre!) ... Ungenießbares, verdorbenes Weizenmehl als Kleistermehl verkauft ... Kaufe jedes Quantum Reis (Deckadresse) ... Für 100.000 Stück leberde Gänse aus Russisch-Polen ein Abnehmer gesucht. Polnischer Speck, Wurst- und Selchwaren nach Tagespreis, Aufträge ins Hotel ..., Zimmer 404. (Also wieder ein namenloser Händler!) ... 1000 Liter verdorbene Kondensmilch für technische Zwecke abzugeben ...

Alle diese Inserate erschienen an einem Tage. Dabei ist zu bemerken, daß sie auf Vollständigkeit nicht den geringsten Anspruch erheben können. Ihre Zahl ließe sich unschwer verdoppeln. — Auch die Händlerblätter in der Provinz setzen sich ruhig und ungestraft über die bekannte Regierungsverordnung gegen die namenlosen Lebensmittel- und Bedarfsartikelinserate hinweg. So lesen wir z. B. in einer Nummer des „Prager Tagblatt“:

10 Waggons Rüben (!) zu verkaufen ... Sohlenschoener zu verkaufen (folgt Deckadresse) ... Mostäpfel kauft waggonweise (Deckadresse) ... Melange und andere Narmeladen kauft Emil Abeles durch (!) Franz Kohlenz ... Echtes Bienenwachs, größere und kleinere Posten, zu kaufen gesucht (Deckadresse) ...

Man sieht, auch die besten Verordnungen taugen nichts, wenn es an der entsprechenden Durchführung fehlt.